Sprachnachweis fide

Modellversion

fide

Français en Suisse – apprendre, enseigner, évaluer
Italiano in Svizzera – imparare, insegnare, valutare
Deutsch in der Schweiz – lernen, lehren, beurteilen

© Staatssekretariat für Migration SEM

Sprechen

fide

Français en Suisse – apprendre, enseigner, évaluer
Italiano in Svizzera – imparare, insegnare, valutare
Deutsch in der Schweiz – lernen, lehren, beurteilen

Erläuterungen

Teilnehmer/in (TN) und Gesprächspartner/in 1 (GP1) sitzen sich gegenüber und sprechen miteinander, Gesprächspartner/in 2 (GP2) sitzt seitlich und beobachtet.

Beim Teil «Sprechen» werden jeweils zwei Niveaus überprüft.

Am Anfang stehen Aufgaben für die Überprüfung des Niveaus A2, dann geht es je nach gezeigten Leistungen zurück zum Niveau A1 oder weiter zum Niveau B1.

Der/die GP1 teilt dem/der TN nach den A2-Aufgaben mit, ob er/sie A1 oder B1 empfiehlt.

Falls der/die TN mit der Zuweisung nicht einverstanden ist, geht die Prüfung mit dem von ihm/ihr gewünschten Teil weiter und er/sie bestätigt auf dem Formular «Erklärung Modulwechsel mündlich», dass das seinem/ihrem ausdrücklichen Wunsch entspricht.

Die Zuteilung gilt auch für den Teil «Verstehen». Ein Niveauwechsel kann beim Teil «Verstehen» nicht mehr durchgeführt werden.

Hinweis

Die Texte in dieser Modellversion des Teils «Sprechen» sollen zeigen, welche Informationen der/die TN bei der Durchführung von dem/der GP erhält. Die Original-Unterlagen zum Teil «Sprechen» enthalten keine schriftlichen Texte.

Eine Situation mit drei Aufgabenstellungen:

1. **Bildbeschreibung**: «Wir sprechen jetzt über das Thema *Unfälle*. Was sehen Sie auf diesem Bild? Erzählen Sie, was Sie sehen.»

2. Simuliertes **Telefongespräch** zu einer Terminabsprache: «Die junge Frau auf dem Bild hatte einen Unfall mit dem Velo. Jetzt hat sie Kopfschmerzen. Sie ruft den Arzt an und will einen Termin vereinbaren. Was sagt diese Frau am Telefon? Können Sie den Telefonanruf spielen?»

3. **Gespräch** zum Thema: «Sagen Sie uns bitte:
- Fahren Sie auch gerne Velo? Warum? Warum nicht?
- Hatten Sie (oder jemand, den Sie kennen) schon einmal einen Unfall? Was ist passiert?
- Was machen Sie, wenn Sie einen Unfall auf der Strasse sehen?»

Eine Situation mit zwei Aufgabenstellungen:

1. «Wir sprechen jetzt über das Thema *Rechnungen am Postschalter* bezahlen. Was sehen Sie auf diesen Bildern? Beschreiben Sie, was Sie sehen. Was denken Sie, wo sind die Personen? Was passiert hier?»

2. «Diese Person sagt: Grüezi, was kann ich für Sie tun? Was sagt diese Person hier?»

1)

2)

3)

4)

Über Erlebnisse und Erfahrungen sprechen und eine Meinung äussern

«Wir haben jetzt zwei Themen zur Auswahl: *Wohngemeinde* oder *Arbeit*. Sie dürfen ein Thema auswählen und darüber sprechen wir dann. Welches Thema möchten Sie?»

Aufgaben zum Thema *Wohngemeinde*:
«Sagen Sie uns bitte:
- In welcher Gemeinde wohnen Sie? Was finden Sie gut, was weniger gut in Ihrer Gemeinde?
- Was mussten Sie machen, als Sie neu in die Gemeinde gekommen sind?
- Was sind die Vor- und Nachteile einer grossen oder kleinen Wohngemeinde?
- Was würden Sie in Ihrer Gemeinde ändern, wenn Sie Gemeindepräsident/in wären?»

Aufgaben zum Thema *Arbeit*:
«Sagen Sie uns bitte:
- Welche Arbeitserfahrungen haben Sie bisher gemacht?
- Was macht man genau in Ihrem letzten Beruf?
- Welche Vor- und Nachteile bietet die Arbeitswelt in der Schweiz?
- Wären Sie ein guter Chef / eine gute Chefin? Warum?»

Verstehen

fide

Français en Suisse – apprendre, enseigner, évaluer
Italiano in Svizzera – imparare, insegnare, valutare
Deutsch in der Schweiz – lernen, lehren, beurteilen

Erläuterungen

TN und GP sitzen sich gegenüber; es ist kein/e zweite/r GP im Raum. Der/die TN hat die Blätter mit den Antwortbildern vor sich, die Hörtexte werden auf einem Laptop abgespielt.

Je nach Niveauzuweisung (wird im Teil «Sprechen» vorgenommen) löst der/die TN die Aufgaben der Niveaus A1/A2 oder A2/B1.

Hinweis

Die Texte in dieser Modellversion des Teils «Verstehen» sollen zeigen, welche Informationen der/die TN bei der Durchführung von dem/der GP oder via Audio-Datei erhält. Die Original-Unterlagen zum Teil «Verstehen» enthalten keine schriftlichen Texte.

Teil 1

Es werden zwei Situationen vorgestellt; zu jeder Situation gibt es drei Fragen, drei Hörtexte und drei illustrierte Antwortoptionen. Die Texte dürfen auf Wunsch zweimal gehört werden.

Der/die GP erklärt die Situation und stellt eine Frage. Dann wird der Hörtext abgespielt, und die Frage wird nochmals gestellt. Der/die TN zeigt, welches Bild die Frage richtig beantwortet.

Die Hörtexte umfassen 25-35 Wörter. Es wird sehr langsam und deutlich gesprochen, in Schweizer Standardsprache.

A1 Verstehen

Situation: Marco bekommt einen Telefonanruf. Sein Freund sagt, was sie heute Nachmittag machen.

Hörtext 1: Hallo Marco, wir gehen doch heute zusammen ins Schwimmbad. Joelle will auch mit! Du hast doch ihre Telefonnummer. Bitte ruf sie an und sag ihr, dass wir sie um 3 Uhr abholen.

Frage 1: Was soll Marco machen?

a)

b)

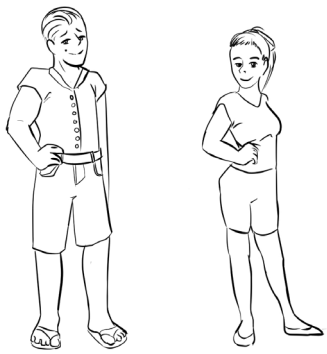
c)

Hörtext 2: Joelle bringt noch ihren Freund mit. Dann sind wir zu viert. Wir können mit meinem Auto fahren. Ich habe keine Lust, mit dem Bus hinzufahren.

Frage 2: Wie viele Personen gehen ins Schwimmbad?

a)

b)

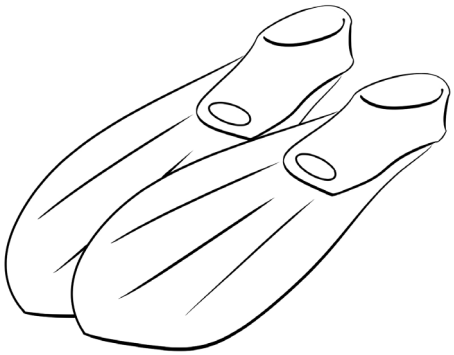


c)

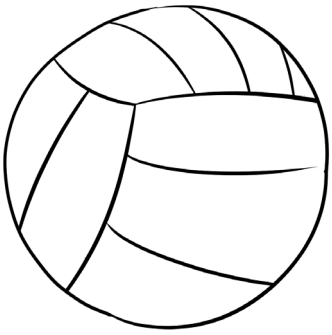
A1 Verstehen

Hörtext 3: Ah, und du spielst doch so gut Volleyball! Pack unbedingt deinen Ball ein! Die haben im Schwimmbad einen tollen neuen Beachvolley-Platz. Bis nachher!

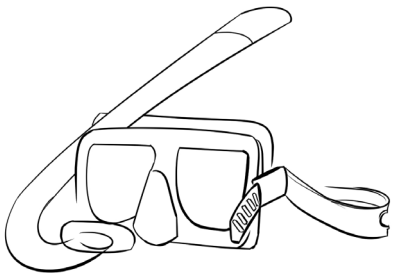
Frage 3: Was soll er mitnehmen?



a)



b)



c)

Teil 2

Es werden zwei Situationen vorgestellt; zu jeder Situation gibt es drei Fragen, drei Hörtexte und drei illustrierte Antwortoptionen. Die Texte dürfen auf Wunsch zweimal gehört werden.

Der/die GP erklärt die Situation und stellt eine Frage. Dann wird der Hörtext abgespielt, und die Frage wird nochmals gestellt. Der/die TN zeigt, welches Bild die Frage richtig beantwortet.

Die Hörtexte umfassen 25-45 Wörter. Es wird relativ langsam und mit deutlicher Artikulation gesprochen, in Schweizer Standardsprache.

A2 Verstehen

Situation: Frau Mirga hat einen Termin beim Temporärbüro. Sie fragt telefonisch nach dem Weg.

Hörtext 1: Also, Frau Mirga, Ihr Termin für das Beratungsgespräch ist nächsten Freitag um 8 Uhr. Bitte füllen Sie online auf unserer Homepage das Anmelde-Formular aus. Dann hat der Berater schon alle Ihre Angaben.

Frage 1: Was muss Frau Mirga machen?

a)

b)

c)

A2 Verstehen

Hörtext 2: Aha, Sie kommen mit dem Auto. Am Bahnhof ist der Parkplatz teuer. Dort bezahlen Sie schnell fünf Franken. Die günstigsten Parkplätze kosten nur 1 Franken pro Stunde. Sie sind unten am Fluss.

Frage 2: Wie viel kosten die günstigsten Parkplätze?

a)

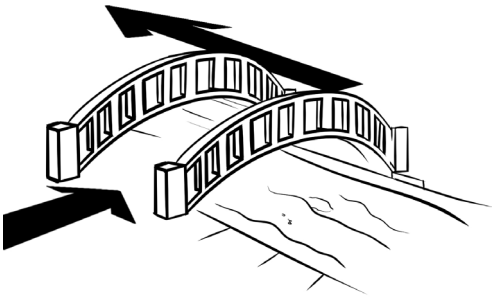
b)

c)

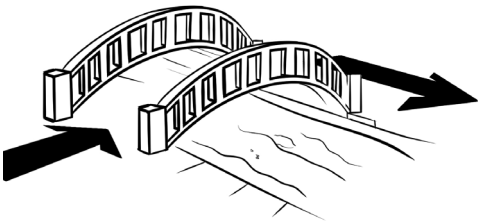
A2 Verstehen

Hörtext 3: Der Weg vom Parkplatz zu uns ist ganz einfach. Laufen Sie vom Parkplatz geradeaus zur Brücke. Gehen Sie dann nach der Brücke links in die erste Strasse, das ist die Hodlerstrasse. Sie sehen dann schon unseren Eingang.

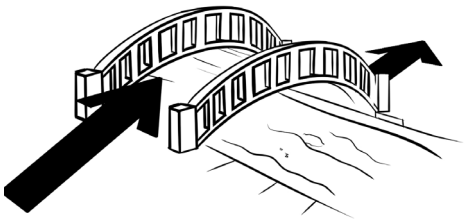
Frage 3: Wo ist die Stellenvermittlung?



a)



b)



c)

Teil 3

Es werden zwei Situationen vorgestellt; zu jeder Situation gibt es drei Fragen und drei Hörtexte. Es gibt keine Bild-Optionen mehr, sondern der/die TN gibt die gefragte Antwort mündlich. Die Texte dürfen auf Wunsch zweimal gehört werden.

Der/die GP erklärt die Situation und stellt eine Frage. Dann wird der Hörtext abgespielt, und die Frage wird nochmals gestellt.

Die Hörtexte umfassen 35-55 Wörter. Es wird mit deutlicher Artikulation, aber mit fast natürlichem Tempo gesprochen, in Schweizer Standardsprache.

B1 Verstehen

Situation: Sie gehen ins Spital, weil Sie starke Bauchschmerzen haben.

Hörtext 1: Da Sie zum ersten Mal hier im Spital sind, bitte ich Sie das Aufnahmeformular für Neupatienten auszufüllen. Vergessen Sie nicht, Ihre aktuelle Krankenkasse anzugeben. Wenn Sie fertig sind, bringen Sie das ausgefüllte Formular bitte an den Empfangsschalter A und danach dürfen Sie sich in den Wartebereich setzen.

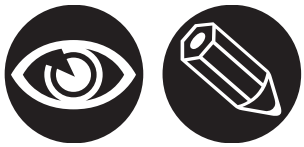
Frage 1: Warum müssen Sie das Formular ausfüllen?

Hörtext 2: Die Untersuchungen zeigen keine Entzündung im Darm an. Ich denke, dass Sie etwas Verdorbenes gegessen haben. Sie haben ja gesagt, dass Sie erst heute aus dem Ausland zurückgekommen sind. Da passiert dies schnell, vor allem wenn Sie an einem Stand auf der Strasse etwas zu essen gekauft haben. Aber Leitungswasser haben Sie ja nicht getrunken.

Frage 2: Was denkt der Arzt?

Hörtext 3: Wir haben Ihre Laborwerte in der Zwischenzeit ausgewertet und einen erhöhten Wert der roten Blutkörper festgestellt. Wir geben Ihnen zwei Medikamente mit. Bitte nehmen Sie morgens diese gelben Kapseln ein und abends lösen Sie zwei der runden Tabletten im Wasser auf. Es ist wichtig, dass Sie genug Flüssigkeit zu sich nehmen.

Frage 3: Welche Tablette sollen Sie morgens einnehmen?



Lesen und Schreiben

fide

Français en Suisse – apprendre, enseigner, évaluer
Italiano in Svizzera – imparare, insegnare, valutare
Deutsch in der Schweiz – lernen, lehren, beurteilen

Erläuterungen

Der/die TN löst Aufgaben auf zwei Niveaustufen:

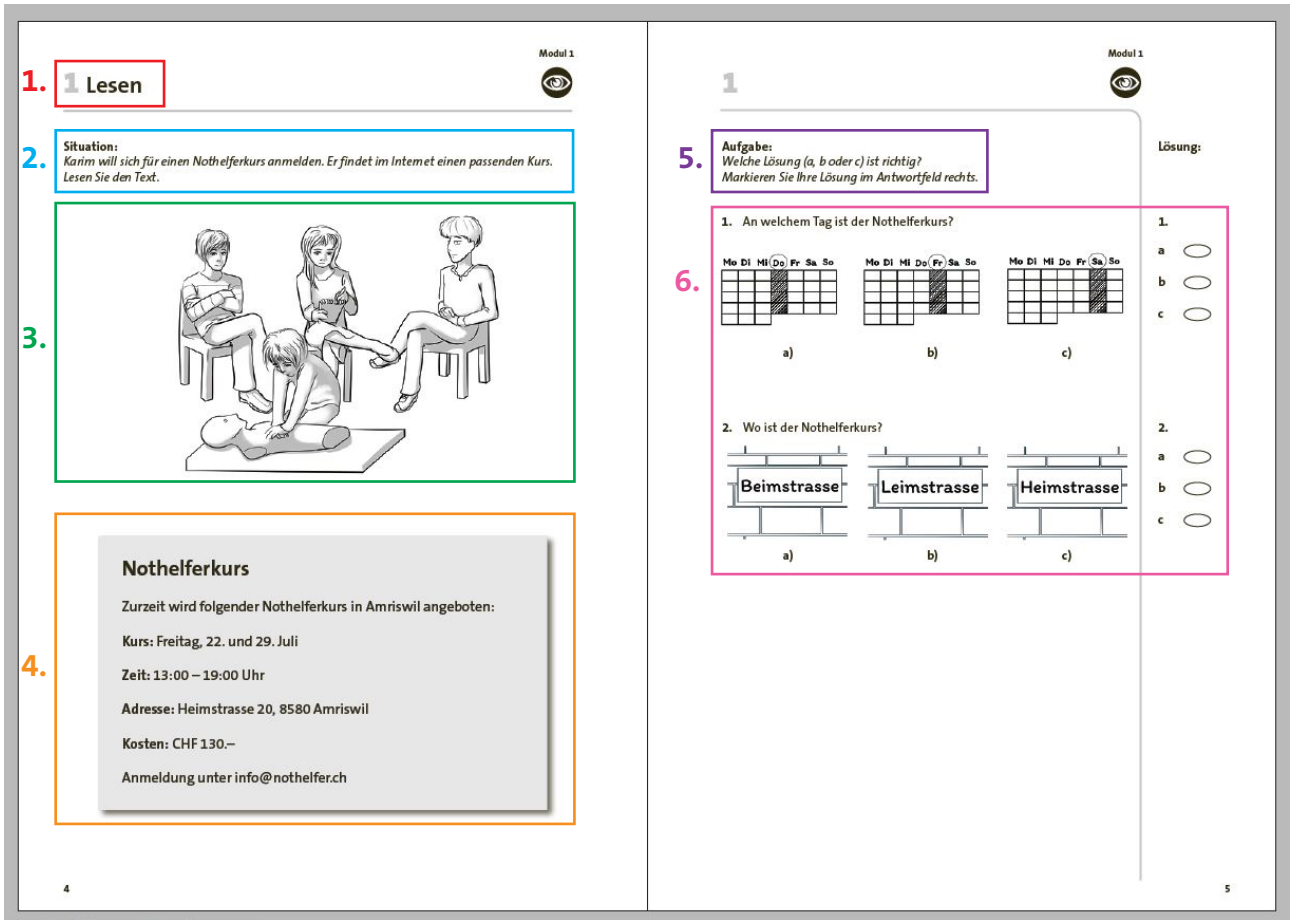
- A1/A2 (Module 1-3) oder
- A2/B1 (Module 4-6).

Die Aufgaben fangen leicht an und werden immer schwieriger.

Eine Aufgabe nimmt immer eine Doppelseite ein. Der Aufbau folgt dem folgenden Muster:

1. Aufgabennummer und überprüfte Fertigkeit
2. Situationsbeschreibung
3. Module 1-4: Illustration zur Situation
4. Input-Text
5. Aufgabe: Was muss man machen? (z.B. die richtige Antwort zu einer Frage wählen)
6. Fragen und mögliche Antworten: Im Antwortfeld die Lösung ankreuzen.

Alle Aufgaben in einem Modul haben das gleiche Thema.



Hinweis
Die auf dieser Seite genannten Erläuterungen sind in den Original-Unterlagen zum Teil «Lesen und Schreiben» nicht enthalten.

Anleitung

Bitte markieren Sie bei jeder Aufgabe **nur einmal**.
Benutzen Sie einen Kugelschreiber.

Lösung:

1.

a ⬭

b ⊗

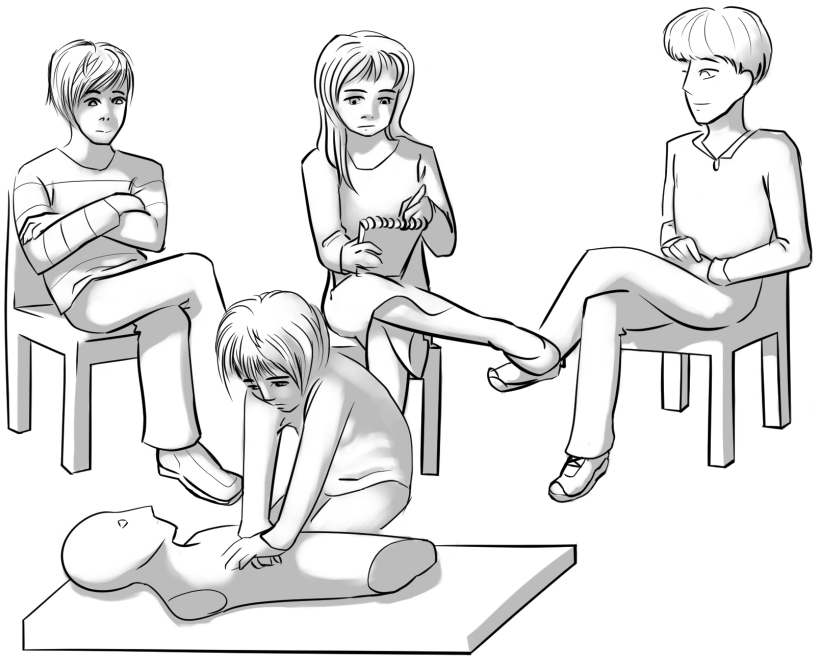
c ⬭

Lösung:

Ja	**Nein**
⊗	⬭

1 Lesen

Situation:
Karim will sich für einen Nothelferkurs anmelden. Er findet im Internet einen passenden Kurs. Lesen Sie den Text.



Nothelferkurs

Zurzeit wird folgender Nothelferkurs in Amriswil angeboten:

Kurs: Freitag, 22. und 29. Juli

Zeit: 13:00 – 19:00 Uhr

Adresse: Heimstrasse 20, 8580 Amriswil

Kosten: CHF 130.–

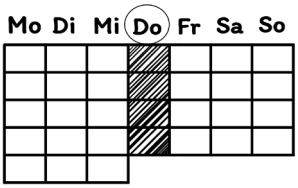
Anmeldung unter info@nothelfer.ch

1

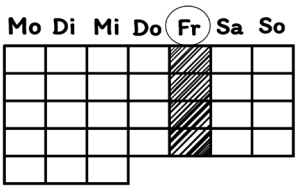
Aufgabe:
Welche Lösung (a, b oder c) ist richtig?
Markieren Sie Ihre Lösung im Antwortfeld rechts.

Lösung:

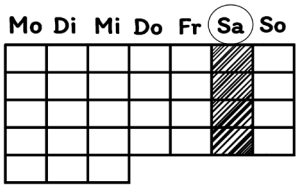
1. An welchem Tag ist der Nothelferkurs?



a)



b)



c)

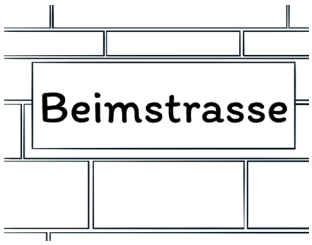
1.

a ⬭

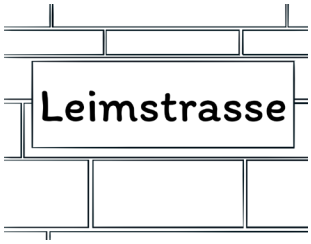
b ⬭

c ⬭

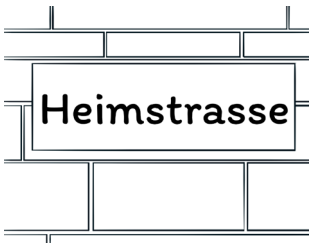
2. Wo ist der Nothelferkurs?



a)



b)



c)

2.

a ⬭

b ⬭

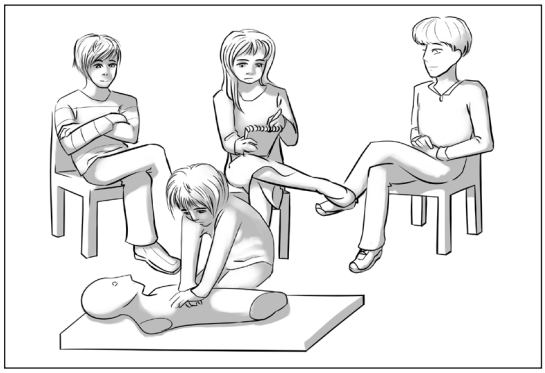
c ⬭

2 Lesen

Situation:
Karim informiert sich im Internet über einen Nothelferkurs.
Lesen Sie den Text.

Samariter Lerncenter St. Gallen

Nothelferkurs als erster Schritt



Wenn Sie Auto oder Motorrad fahren wollen, ist der Nothelferkurs obligatorisch.

Inhalt

Was müssen Sie tun bei einem Auto-Unfall?
Wie sichern Sie die Unfallstelle ab?
Wie lagern Sie Verletzte richtig?
Wie leisten Sie Erste Hilfe bis der Arzt kommt?

Voraussetzungen

Dieser Kurs kann vor dem 18. Lebensjahr besucht werden.

Datum und Kurszeiten

Die Kurse finden jeweils von 19 bis 21 Uhr statt.
Die genauen Daten finden Sie unter **Termine.**
Hier können Sie das Anmeldeformular ausdrucken

2

Aufgabe:
Welche Lösung (a, b oder c) ist richtig?
Markieren Sie Ihre Lösung im Antwortfeld rechts.

Lösung:

3. Was lernt man im Nothelferkurs?

3.

a) mit dem Arzt sprechen **a** ⬭

b) Erste Hilfe nach Unfällen **b** ⬭

c) Motorrad fahren **c** ⬭

4. Wann sind die Nothelferkurse?

4.

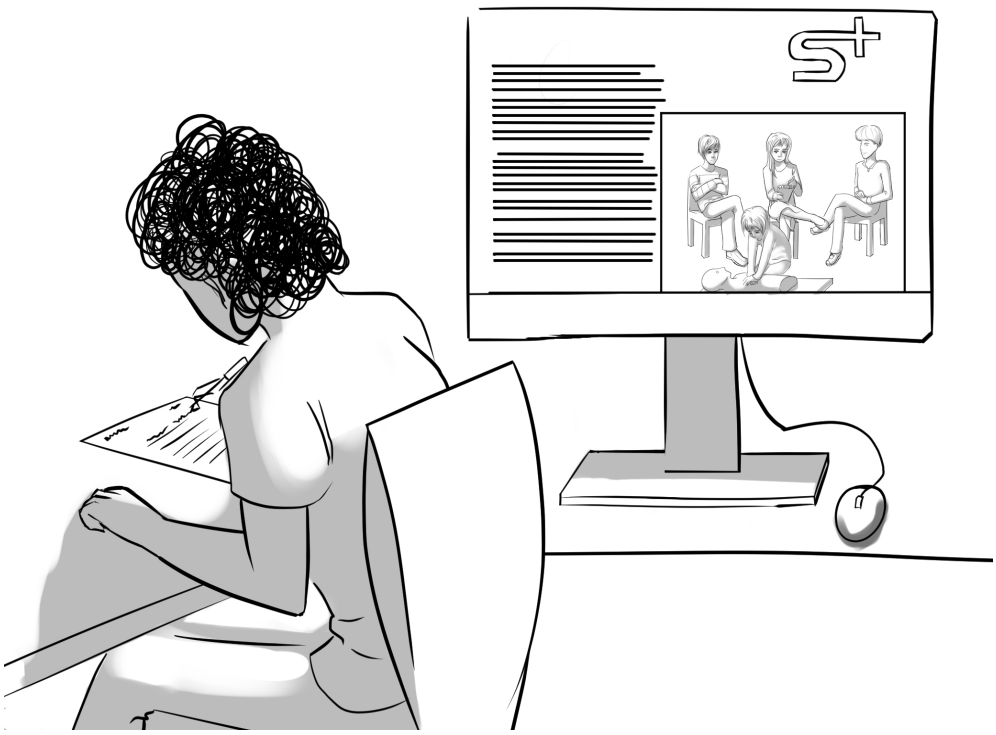
a) am Abend **a** ⬭

b) am Morgen **b** ⬭

c) am Nachmittag **c** ⬭

3 Schreiben

Situation:
Sie melden sich für einen Nothelferkurs an. Sie füllen das Formular dafür aus.



3

Aufgabe:
Füllen Sie das Formular aus.

Samariter Lerncenter St. Gallen

Kurs Nr. 61, 16.-17. September, 19-21 Uhr

Ihre Personalien:

Vorname, Nachname:

Strasse, Nr.: **5.**

PLZ, Ort: **6.**

Kanton: **7.**

Telefonnummer: **8.**

Unterschrift: **9.**

4 Lesen

Situation:
Herr Berzingi will sein Deutsch verbessern. Er hat von seinem Chef Informationen zu Deutschkursen in der Firma erhalten. Lesen Sie den Text.

Abendkurse A1-B2

Sie wollen Ihr Deutsch verbessern? Bei uns können Sie das, gleich nach der Arbeit! Wir offerieren neu Abendkurse, in denen Sie Ihre Deutschkenntnisse vertiefen können. Unsere Kurse sind für Anfänger bis Fortgeschrittene.

Der Deutschunterricht ist in kleinen Gruppen mit einer kompetenten Lehrperson.

Stufen: A1-B2

Tage: Montag und Mittwoch **oder** Dienstag und Donnerstag

Zeit: 18:15 – 20:15 Uhr

Dauer: Von 8. Mai bis 4. Juli

Preis: CHF 280.–

Kursort: Sitzungsräume im 3. Stock

Allgemein: Einstufungstest und Probelektion für die Kurse sind kostenlos und jederzeit möglich. Frau Imbach von der Administration gibt Ihnen gerne Auskunft unter der Telefonnummer 056 638 36 82.

4

Aufgabe:
Sind diese Informationen richtig?
Markieren Sie Ihre Lösungen («Ja» oder «Nein») im Antwortfeld rechts.

Lösung:

	Ja	Nein
Beispiel: Die Kurse sind nur für Fortgeschrittene.	○	⊗
10. Der Deutschunterricht fängt um Viertel nach sechs an.	○	○
11. Der Kurs kostet CHF 480.–.	○	○
12. Die Kurse enden am 8. Mai.	○	○
13. Die Kurse finden in den Sitzungsräumen statt.	○	○
14. Frau Imbach hilft bei Fragen.	○	○

5 Schreiben

Situation:
Herr Berzingi füllt das Anmeldeformular für den Deutschkurs aus.

Billogroup – unsere Mitarbeiter sprechen fliessend!
Anmeldung für den Abendkurs Deutsch

Name, Vorname:
Berzingi Chalak

Strasse, Hausnummer:
Bergweg 36

PLZ:
8000

Ort:
Zürich

Telefonnummer:
079 123 45 67

Geburtsdatum:
15.

Anzahl Stunden pro Woche:
16.

Kurstage:
17.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, den Kurspreis von CHF 280.– vor Kursbeginn vollständig zu überweisen.

Unterschrift:
Ch. Berzingi

Per E-Mail senden an:
18.

5

Aufgabe:
Füllen Sie das Formular aus. Welche Lösung (a, b oder c) ist richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen im Antwortfeld rechts.

15. a) 756.2005.1974.97

b) 20.5.1974

c) 076 205 19 74

16. a) 6 Wochen

b) 3 Kurse

c) 2 Stunden

17. a) Mai bis Juli

b) Dienstag und Donnerstag

c) abends

18. a) info@billogroup.ch

b) www.speak.ch

c) http://bluesky.ch

Lösung:

15.

a ⬭

b ⬭

c ⬭

16.

a ⬭

b ⬭

c ⬭

17.

a ⬭

b ⬭

c ⬭

18.

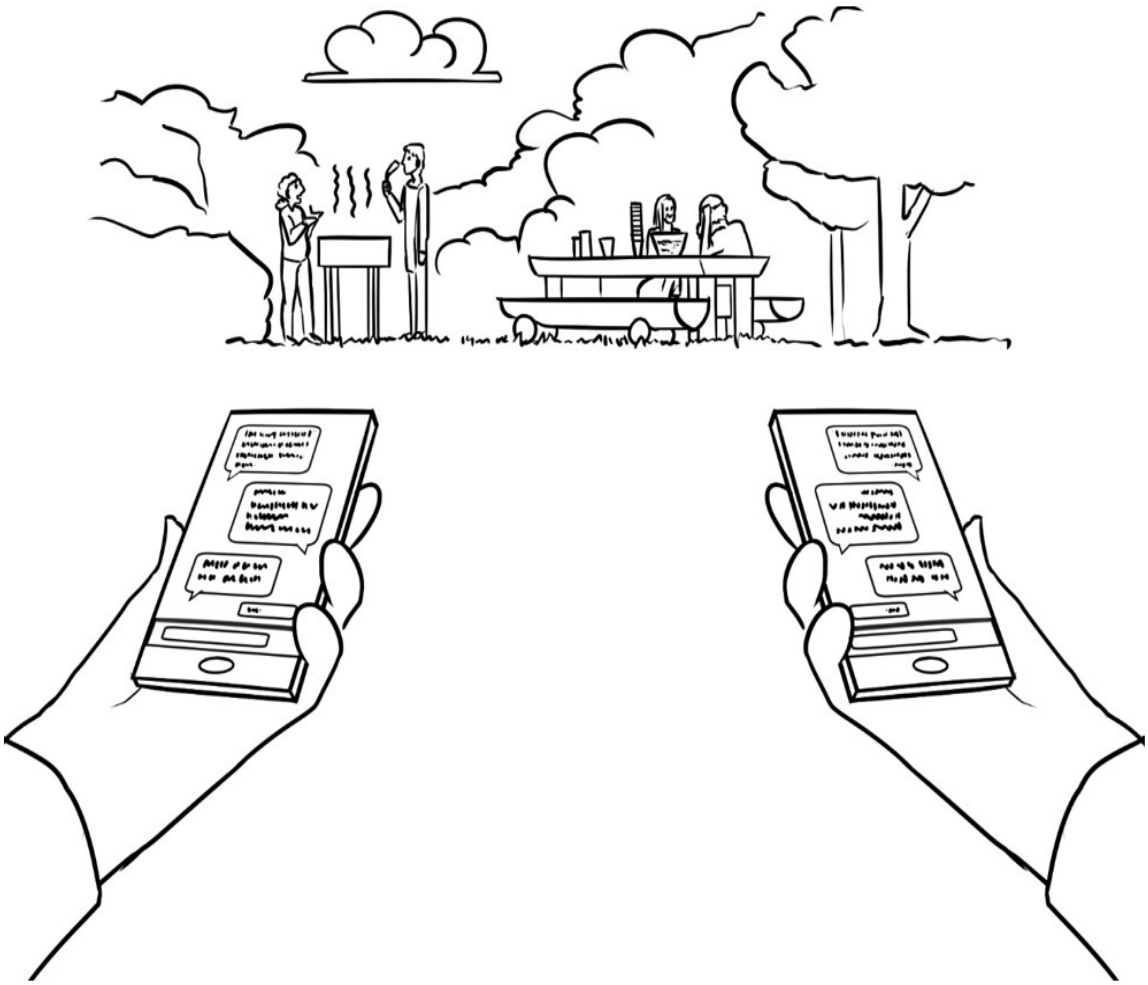
a ⬭

b ⬭

c ⬭

6 Schreiben

Situation:
Kollegen aus dem Deutschkurs organisieren einen Grill Abend. Sie bekommen eine Einladung.



6

Aufgabe:
Antworten Sie auf die Nachrichten.

Morgen nach dem Kurs gehen wir an den See grillieren. Kommst du auch mit?

20.

Kannst du etwas zum Trinken besorgen? Was bringst du mit?

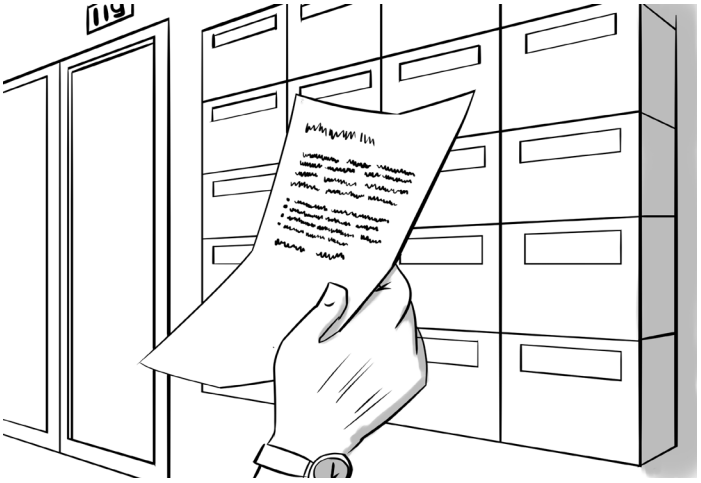
21.

Super! Wir gehen gleich nach dem Kurs. Ich freue mich!

22.

7 Lesen

Situation:
Sie erhalten einen Informationsbrief vom Mieterverband. Der Mieterverband setzt sich für die Rechte der Mieter ein und hilft den Mietern bei Problemen.



Liebe Mieterinnen und Mieter

Werden Sie jetzt Mitglied beim Mieterinnen- und Mieterverband!

Wo Mieter nicht weiterwissen, stehen Ihnen unsere Fachleute zur Seite. Für Mitglieder ist die persönliche Beratung kostenlos. Wir stehen Ihnen von Montag bis Freitag telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Auf unserer Webseite finden Sie wichtige Webportale zur Wohnungssuche. Wir können Sie leider nicht persönlich bei der Wohnungssuche unterstützen.

Tipps für Kündigung und Wohnungssuche:

Stehen Sie kurz vor dem Umzug? Mit ein paar einfachen Tipps vermeiden Sie allfälligen Stress.

- Passen Sie auf bei Telefonnummern, die mit 0900 beginnen! Es gibt unseriöse Wohnungsvermittler, die gegen hohe Gebühren hauptsächlich abzocken.
- Legen Sie Ihrer Wohnungsbewerbung einen aktuellen Betreibungsregisterauszug bei.
- Halten Sie sich an die Kündigungsfristen und Termine. Welche Kündigungstermine gelten, ergibt sich aus dem Mietvertrag. Kündigen Sie immer mit einem eingeschriebenen Brief.
- Innerhalb von 14 Tagen müssen Sie sich bei der alten Wohngemeinde ab-, und bei der neuen Wohngemeinde anmelden.

Der Mieterverband führt regelmässig Veranstaltungen zur Wohnungsabgabe durch. Die Veranstaltungen sind gratis für Mitglieder, Nichtmitglieder bezahlen CHF 50.–.

7

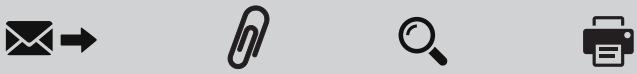
Aufgabe:
Sind diese Informationen richtig?
Markieren Sie Ihre Lösungen («Ja» oder «Nein») im Antwortfeld rechts.

Lösung:

	Ja	Nein
Beispiel: Der Informationsbrief ist vom Mieterverband.	⊗	○
23. Mitglieder erhalten gratis eine Beratung.	○	○
24. Der Mieterverband ist am Wochenende erreichbar.	○	○
25. Der Mieterverband hilft Ihnen persönlich bei der Wohnungssuche.	○	○
26. 0900 Telefonnummern kann man immer vertrauen.	○	○
27. Sie müssen mit einem eingeschriebenen Brief kündigen.	○	○
28. Sie haben zwei Wochen Zeit, um sich bei der neuen Wohngemeinde anzumelden.	○	○
29. Die Veranstaltung kostet für Mitglieder CHF 50.–.	○	○

8 Schreiben

Situation:
Sie bekommen ein E-Mail vom Einwohneramt.
Lesen Sie das E-Mail.



Von: **c.egger@einwohner-basel.ch**

Betreff: **Mietvertrag**

Guten Tag

Sie haben sich letzte Woche beim Einwohneramt angemeldet. Sie hatten aber nicht alle Dokumente dabei. Wir brauchen noch eine Kopie Ihres neuen Mietvertrags. Ich bitte Sie, am 10. September um 14:00 Uhr bei uns vorbeizukommen. Falls Sie nicht zum Termin kommen können, melden Sie sich bitte per E-Mail bei uns.

Freundliche Grüsse

Christina Egger
Einwohneramt Basel

Aufgabe:
Sie können nicht zum Termin gehen, weil Sie krank sind. Schreiben Sie Frau Egger eine Antwort.

Schreiben Sie etwas zu allen Punkten:

- **Danken Sie für das E-Mail.**
- **Schreiben Sie, warum Sie nicht gehen können.**
- **Fragen Sie nach einem anderen Termin.**
- **Denken Sie an die Anrede und Verabschiedung.**

Schreiben Sie mindestens 30 Wörter.

8

30.

An: c.egger@einwohner-basel.ch

Betreff: Mietvertrag

9 Lesen

Situation:
Sinan Hoti will seine Wohnung kündigen. Er liest einen Brief vom Hauswart mit wichtigen Informationen.

Sehr geehrter Herr Hoti

Sie möchten die Wohnung kündigen und haben mich darum gebeten, Ihnen den Mietvertrag nochmals zu erklären. Diese Informationen aus Ihrem Vertrag sind wichtig:

- **Adresse des Vermieters:**
  Meile Real Estate AG, Binzmühlestrasse 10, 8050 Zürich
- **Ihre Adresse:**
  Edisonstrasse 80, 8708 Männedorf
- **Was Sie gemietet haben:**
  2.5-Zimmer-Wohnung im 3. Stock
  Garageneinstellplatz Nr. 20
- **Mietbeginn:**
  Der Mietvertrag wurde am 1. Juni abgeschlossen.
- **Kündigung:**
  Der Mietvertrag kann zum ersten Mal nach einem Jahr gekündigt werden. Die Kündigungsfrist beträgt drei Monate. Die Kündigung muss mit eingeschriebenem Brief an den Vermieter erfolgen.

  Die Wohnung muss leer, in gutem und gereinigtem Zustand zurückgegeben werden. Das betrifft auch Kühlschrank und Backofen, den Balkon sowie die Fensterrahmen und Fensterläden. Alle Schlüssel müssen spätestens am Tag nach Beendigung des Mietvertrags um 12:00 Uhr abgegeben werden. Mängel, für die der Mieter verantwortlich ist, sind sofort mitzuteilen.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen helfen. Falls Sie noch weitere Fragen haben, können Sie mich gerne anrufen.

Freundliche Grüsse

Urs Maurer

Urs Maurer
Hauswart

9

Aufgabe:
Sind diese Informationen richtig?
Markieren Sie Ihre Lösungen («Ja» oder «Nein») im Antwortfeld rechts.

Lösung:

	Ja	Nein
Beispiel: Sinan Hoti will seine Wohnung kündigen.	⊗	○
31. Sinan Hoti wohnt in Zürich.	○	○
32. Die Wohnung kann man frühestens nach einem Jahr kündigen.	○	○
33. Der Vertrag muss an den Vermieter zurückgeschickt werden.	○	○
34. Die Fensterläden müssen auch sauber sein.	○	○
35. Mängel muss man sofort melden.	○	○

10 Schreiben

Situation:
Sie suchen eine neue Wohnung in Zürich. Sie haben ein Inserat gefunden.
Lesen Sie das Inserat.

2-Zimmer-Wohnung in Zürich

Wir vermieten per sofort an der Talstrasse 1 in Zürich eine 2-Zimmer-Wohnung mit 45 m². Die Wohnung ist im zweiten Stock und hat helle Zimmer, eine moderne Küche mit Essplatz, einen Balkon und ein grosses Bad.

Die Wohnung kostet CHF 1400.– pro Monat inkl. Nebenkosten.
Parkplätze können dazu gemietet werden.

Für einen Besichtigungstermin können Sie Frau Azemi per E-Mail kontaktieren: azemi@gmx.ch.

Aufgabe:
Sie möchten diese Wohnung, weil sie in der Nähe Ihrer Arbeit ist.
Schreiben Sie Frau Azemi ein E-Mail.

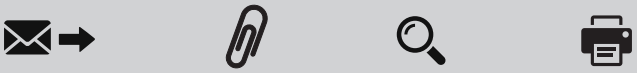
Schreiben Sie etwas zu allen Punkten:

- **Schreiben Sie, warum Sie diese Wohnung möchten.**
- **Fragen Sie, wie viel ein Parkplatz kostet.**
- **Fragen Sie nach einem Besichtigungstermin.**
- **Denken Sie an die Anrede und Verabschiedung.**

Schreiben Sie mindestens 30 Wörter.

10

36.



An: azemi@gmx.ch

Betreff: Besichtigungstermin

11 Lesen

Situation:
Sie möchten ein neues Handy-Abo. Sie suchen ein Abo mit niedrigen Auslandsgesprächskosten, da Sie oft mit Ihrer Familie im Ausland telefonieren.

new-abo.ch

Handy-Abo

a)	**Easy Life** Studenten-Abo für nur CHF 50/Monat
b)	**Combi-Abo** Internet, TV und Festnetz für CHF 75/Monat
c)	**Mini-Prix** Handy-Abo für Kinder bis 12 Jahren für CHF 15/Monat
d)	**Midnight-Express** Zwischen 22:00 und 06:00 Uhr telefonieren Sie im ganzen CH-Festnetz gratis
e)	**Sunset** Telefonieren Sie zu Tiefstpreisen weltweit für CHF 60/Monat
f)	**Small-Talk** Kostenloses Telefonieren mit einer Schweizer Lieblingsnummer
g)	**Seniorenabo** Als AHV-Rentner zahlen Sie CHF 25/Monat
h)	**XXL** Unlimitierter Datentransfer für CHF 110/Monat
i)	**Swiss-connect** Die schnellste Verbindung für CHF 89/Monat
j)	**Swiss-Business** Verbinden Sie Ihr Privat-Abo mit dem Geschäfts-Abo

11

Aufgabe:
Markieren Sie die richtige Antwort im Antwortfeld rechts.
Es gibt nur eine korrekte Antwort.

37. Welches Abo (a-j) passt?

Lösung:

37.

a ⬭
b ⬭
c ⬭
d ⬭
e ⬭
f ⬭
g ⬭
h ⬭
i ⬭
j ⬭

12 Lesen

Situation:
Sie wollen ein Buch lesen. Sie gehen auf die Webseite der Buchhandlung am Buchplatz und schauen sich verschiedene Büchertipps an.

BÜCHERTIPPS

a) Leo auf hoher See

Leo wollte schon immer ein Pirat sein. Jeden Abend erzählt ihm sein Vater Piratengeschichten aus fernen Ländern. Doch eines Morgens wacht Leo nicht in seinem eigenen Bett auf, sondern in einer Schiffskajüte auf hoher See. Der Kapitän namens Spitzbart bildet Leo zum Piraten aus und nimmt ihn mit auf eine abenteuerliche Schatzsuche.

b) Vor langer Zeit

Matthias' Leben ist grau und langweilig geworden und er merkt, wie ihn das Alter bedrückt. Jeden Tag sitzt er alleine in seinem Garten und beobachtet die Vögel. Gerne versinkt er in Erinnerungen an seine Jugendliebe Maria, die er nach dem Krieg nie mehr gesehen hatte. Doch eines Tages erhält er überraschenderweise einen Brief von Maria. Von da an verändert sich sein ganzes Leben.

c) Lange Nächte, kurze Tage

Als die junge Autorin Clarice Bernadette eines Morgens nicht mehr zur Arbeit erscheint, ist das ganze Dorf in Aufruhr. Clarice ist wie vom Boden verschluckt, es gibt keinen Abschiedsbrief und keine Einbruchsspuren. Im kleinen Dörfchen herrscht Angst und Schrecken, bis der junge Detektiv Emil eine heisse Spur und eine Leiche entdeckt.

d) Die Schweiz neu entdeckt

22 Historikerinnen und Historiker beschäftigen sich mit der Nationalgeschichte der Schweiz. Von der alten Eidgenossenschaft des 13. Jahrhunderts über die Helvetische Republik bis zur Annahme der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft 1848 geben sie einen gut lesbaren Überblick über die Entstehungsgeschichte der Schweiz. Tauchen Sie ein und entdecken Sie die Schweiz von einer neuen Seite.

e) Wenn der Regen fällt

Marie Blaser erzählt eindrücklich über ihre Reiseerfahrung in Indien zur Monsunzeit. Der Monsun bedeutet zugleich Segen und Fluch. Marie Blaser lebte für 5 Monate mit indischen Bauern zusammen und teilte deren Alltag. Der Monsunregen ist sehr wichtig für die Landwirtschaft. Fällt der Regen aus, droht eine Hungersnot und ist der Monsunregen zu heftig, zerstört die Flut die Häuser.

f) Ein neues Leben

Dieses Handbuch richtet sich an junge Eltern und begleitet sie durch das erste Lebensjahr ihres Babys. Geschrieben von Ärzten und Fachpersonen, ist dies ein kompetenter und umfassender Berater für frischgebackene Eltern. Die Entwicklungsschritte ihres Kindes sind überschaubar dargestellt und wertvolle Tipps und Tricks erleichtern ihnen ihr neues Leben.

12

Aufgabe:
Welches Buch (a-f) passt?

Markieren Sie Ihre Lösungen im Antwortfeld rechts.
Es gibt pro Aussage (38, 39, 40) je eine korrekte Antwort.

38. Welches Buch berichtet über ein besonderes Ereignis im Leben eines alten Mannes?

39. Welches Buch ist ein Krimi?

40. Welches Buch ist ein Ratgeber?

Lösung:

38.
a ⬭
b ⬭
c ⬭
d ⬭
e ⬭
f ⬭

39.
a ⬭
b ⬭
c ⬭
d ⬭
e ⬭
f ⬭

40.
a ⬭
b ⬭
c ⬭
d ⬭
e ⬭
f ⬭

13 Lesen

Situation:
Frau Torres möchte ihre Tochter für den Kindergarten anmelden.
Auf der Homepage ihres Wohnorts findet sie folgende Informationen.

chindsgiflawil.ch

DE FR IT EN

Anmeldung für den Kindergarten

Der Kindergarten gehört zur obligatorischen Schulzeit. Kindergarten und Primarschule bilden zusammen die Primarstufe. In den Kindergarten kommen Kinder ab dem fünften Lebensjahr. Stichtag ist der 31. Juli. Kinder, die also bis 31. Juli eines Jahres den vierten Geburtstag gefeiert haben, treten im August in den Kindergarten ein. Wenn Eltern ihr Kind ein Jahr später einschulen möchten, müssen sie einen Rückstellungsantrag stellen.

Anmeldung
Das Anmeldeformular für den Kindergarten erhalten die Eltern im Dezember des Jahres vor dem Kindergarteneintritt per Post. Die Kinder werden aufgrund ihrer Wohn- oder Tagesbetreuungsadresse in einen nahe gelegenen Quartierskindergarten eingeteilt. Den Zuteilungsbescheid erhalten die Eltern Anfang Juni per Post.

Schnupperbesuch
Die Eltern werden mit ihrem Kind zu einem Schnupperbesuch im zugeteilten Kindergarten eingeladen. Das endgültige Datum und die genaue Zeit erfahren sie mit dem Zuteilungsbescheid. So können die Kinder noch vor den Sommerferien ihren künftigen Kindergarten und die Lehrpersonen kennen lernen.

«Kidsgym»
Bewegung und Ernährung tragen wesentlich zum allgemeinen Wohlbefinden des Kindes bei. Kindergartenkinder bekommen mit dem Programm «Kidsgym» die Gelegenheit, sich spielerisch mehr zu bewegen. Die Eltern erhalten dazu einen Flyer in mehreren Sprachen: Deutsch, Albanisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Serbisch, Tamil, Türkisch.

Familienurlaub
Eltern können extra Familienurlaub beziehen, wofür sie ein Gesuch stellen müssen.
Kindergarten: max. 5 Tage pro Schuljahr
1. bis 6. Klasse der Primarschule: max. 2 Tage pro Schuljahr
1. bis 3. Klasse der Sekundarschule I: max. 2 Tage pro Schuljahr

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite Ihrer Volksschule.

13

Aufgabe:
Sind diese Informationen richtig?
Markieren Sie Ihre Lösungen («Ja» oder «Nein») im Antwortfeld rechts.

Lösung:

	Ja	Nein
Beispiel: Der Kindergarten gehört zur Schule.	⊗	○
41. Das Kind feiert seinen vierten Geburtstag im ersten Jahr des Kindergartens.	○	○
42. Kindergarteneintritte können verschoben werden.	○	○
43. Der Entscheid über die Zuteilung des Kindergartens wird in einem Brief geschickt.	○	○
44. Die Kinder werden aufgrund ihres Wohnsitzes dem Kindergarten zugeteilt.	○	○
45. Die Kinder können den Kindergarten vorher ausprobieren.	○	○
46. Beim Programm «Kidsgym» machen die Kinder Leistungssport.	○	○
47. Der Flyer wurde in die häufigsten Sprachen der Familien übersetzt.	○	○
48. Familien dürfen im Kindergarten eine Woche zusätzliche Ferien beziehen.	○	○

14 Schreiben

Situation:
Sie erhalten von Ihrem Freund ein E-Mail. Er bittet Sie um Rat.

Von: **arthur@hotmail.com**

Betreff: **Mein Sohn**

Hallo

Ich habe schon lange nichts mehr von dir gehört. Wie geht es dir?

Mein Sohn ist in seiner Freizeit oft zuhause. Er macht Hausaufgaben oder spielt auf dem Handy. Er ist ängstlich und hat wenig Freunde. Ich überlege, ob ich meinen Sohn bei einem Sportverein anmelden soll. Dann lernt er neue Leute kennen. Ich weiss aber nicht, ob das gut für ihn ist.
Was meinst du – was soll ich tun?

Liebe Grüsse
Arthur

Aufgabe:
Antworten Sie Ihrem Freund.

Schreiben Sie etwas zu allen Punkten:

- **Welche Vor- und Nachteile hat es, wenn der Sohn in den Sportverein geht?**
- **Welche Erfahrungen haben Sie mit Vereinen?**
- **Was raten Sie Ihrem Freund?**
- **Schreiben Sie eine Begrüssung und Verabschiedung.**

Schreiben Sie mindestens 50 Wörter.

14

49.

An: arthur@hotmail.com

Betreff: Mein Sohn